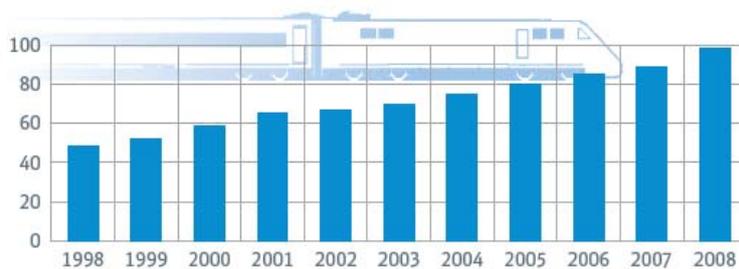


Petition «Rettet den Nachtzug»

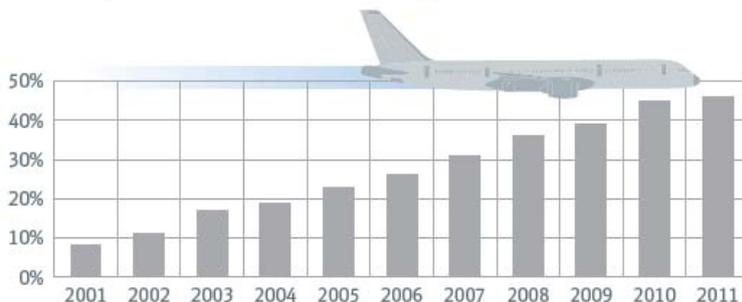
Argumente für ein gut ausgebautes Nachtzugnetz in Europa

In der «Sandwichposition» zwischen der wachsenden Zahl an Hochgeschwindigkeitsverbindungen (HGV) einerseits und dem Zuwachs der steuerlich begünstigten Billigfluglinien andererseits verlieren die Nachtzugverbindungen laufend Marktanteile (siehe Grafik). Es ist höchste Zeit, dass der Bundesrat und die SBB eine Strategie entwickeln, um diese Entwicklung aufzuhalten. Denn es gibt gute Gründe, den Nachtzug zu retten und mittelfristig zu reaktivieren. (Quelle Grafik: UIC-Studie «Night Trains 2.0»)

Increase in number of HS pkm in Europe, in billion pkm per year



European Market share of Low Budget Airlines

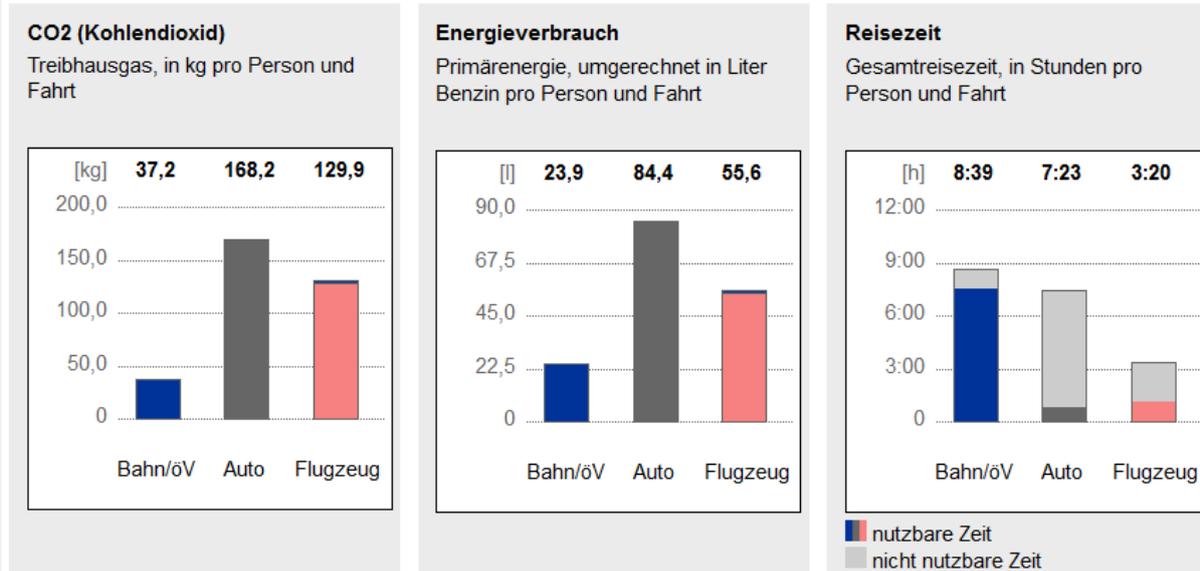


Ökologie

Erreichen der Klimaziele: Am Reisebeispiel Zürich–Berlin lässt sich sehr schön aufzeigen, dass die Bahnnutzung gegenüber dem Flugverkehr und dem Autoverkehr ökologisch deutlich überlegen ist. Die Förderung der Nachtzugverbindungen ist mit Blick auf die Klimaziele des Bundes ein Gebot der Stunde und nicht nur ein Nice-to-have.

Die Reise mit dem Zug von Zürich nach Berlin verursacht nur 1/3 der CO₂-Emissionen und weniger als 1/10 der Stickoxid-Emissionen und verbraucht weniger als die Hälfte der Energie des Flugverkehrs (siehe Grafik).

CO₂ (Kohlendioxid), Energieverbrauch und Reisezeit pro Fahrt



- Bahn/öV** durchschnittlicher Auslastungsfaktor
- Auto** Durchschnitt Schweiz (8.8 l/100km), Motor: Durchschnitt, 1.6 Personen (Durchschnitt Schweiz)
- Flugzeug** durchschnittlicher Auslastungsfaktor; Flughafenzubringer: Bahn und Auto

Quelle: SBB-Umweltrechner

Wahlfreiheit und Komfort

Freie Verkehrsmittelwahl: Ein attraktives internationales Angebot im Schienenpersonenverkehr kann mit dem Flugverkehr mithalten und gewährleistet eine freie Verkehrsmittelwahl.

Mitnahme von Gepäck: Fahrräder und andere grössere Gepäckstücke können preisgünstig mitgenommen werden. Die Verladezeiten sind kurz.

Familienfreundliches Reisen: Ideal sind Nachtzüge auch für Reisen mit Kindern. Hektisches Umsteigen entfällt, und die Kinder erleben die Reise als abwechslungsreich.

Zeitgewinn: Reisen im Schlaf spart Zeit. Dank früher Ankunft und später Abfahrt können Geschäftsreisende Termine in Tagesrandlagen wahrnehmen. Städtereisende profitieren von verlängerten Aufenthaltszeiten.

Kostengünstig: Die Reise mit dem Nachtzug bietet auch Tiefpreisangebote. Sie ist oftmals günstiger als die Tagesreise im Hochgeschwindigkeitszug. Mit dem Schlafen im Fahren können zudem Hotelübernachtungen eingespart werden.

Flugangst und Gesundheit: Ein gutes internationales Zugangebot ist wichtig für Menschen mit Flugangst und Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht fliegen können. Im Gegensatz zu langen Tageszugverbindungen kann im Schlafwagen langes Sitzen vermieden werden.

Wirtschaftlichkeit

Weiterhin hohe Nachfrage: Die Nachfrage nach Nachtzugleistungen ist nach wie vor hoch. Ein gut ausgebautes Nachtzugangebot erhöht die Standortattraktivität und hat gerade in grösseren Städten und Ballungszentren Potenzial. Unter fairen Wettbewerbsbedingungen können Nachtzüge wirtschaftlich betrieben werden.

Spricht eine grosse Bandbreite von Kundinnen und Kunden an: Das Nachtzugangebot bietet eine grosse Bandbreite vom Low-Cost-Produkt über die klassischen Nachtzugangebote bis hin zu Luxuszügen. Das Hotel auf Rädern kann eine Vielzahl an Kundengruppen wie Geschäftsreisende, Städtereisende, Studierende, Familien, Touristen aus Übersee und Senioren bedienen.

Auch für grosse Distanzen geeignet: Durch den Einsatz von Nachtzügen auf Hochgeschwindigkeitsverbindungen (300 km/h) sind deutlich grössere Distanzen möglich. So können Nachtzüge eine Distanz von 2000 km in 12 Stunden bewältigen. Auch mehrtägige Fahrten wie heute bereits in Indien und China angeboten sind eine zusätzliche Alternative zum Flugverkehr.

Kontakt:

Philippe Koch, Geschäftsleiter umverkehrR, 078 663 35 46, pkoch@umverkehr.ch

Kalkbreitestrasse 2, PF 8214, 8036 Zürich